

Cronica dabei keineswegs vor Augen gehabt zu haben, und wenn er schon in seiner Handschrift zurückblättern sie eben gelesen hätte, was wäre damit bewiesen, als dass er es unterlassen hat, den Fehler dort zu verbessern? Mit solchen Scheinargumenten, wie B. sie anführt, lässt sich doch wirklich kein zwingend geführter Beweis erschüttern.

Da ich aber einmal gezwungen bin, von diesen Stellen wiederum zu reden, so will ich bemerken, wie man an ihnen in der Cronica und Legenda genau dieselbe Compositions- und Erdichtungsweise desselben Verfassers wahrnimmt. Früher habe ich ausgeführt, aus welchen Motiven heraus dieser in der Cronica den Frankfurter Reichstag von 1242 erdichtete und aus welchen wenigen ihm durch seine Quellen überlieferten Nachrichten er eine lange Erzählung über ihn ausspann, indem er den Kaiser, König Konrad, den Landgrafen Heinrich und den Prior Elger da zusammenbrachte. Ganz in der gleichen Weise erdichtete er in der Legenda lange Geschichten aus wenigen ihm überlieferten Thatsachen. In der Vita Elgeri galt es, eine recht ausführliche Erzählung von der Gründung des Dominikanerconventes zu Eisenach zu liefern. Er wusste, sei es aus einer Urkunde oder aus sonstiger Ueberlieferung, dass Landgraf Heinrich die Johannes- und Elisabeth-Kirche zu Eisenach gegründet und dem Dominikanerorden übergeben hatte. Der Liber cronicorum Erford. hatte ihm für seine Cronica die Erzählung von der Verwüstung der Stadt Fritzlar durch den Landgrafen Konrad geboten und berichtet, dass dabei Kirchen verbrannt wurden. Aus demselben Werk und Dietrichs von Apolda Vita Elisabeth hatte er die Nachricht von der Austreibung der Elisabeth aus der Wartburg durch den Landgrafen Heinrich für die Cronica entnommen. Beides ergab der Erdichtungskraft dieses fabulierenden Dominikaners erwünschte Motive für die Erbauung der Elisabeth- und Johannes-Kirche. Wie er er-

---

Anfang desselben Kapitels 8 der Legenda wiederholt, wo es heisst: 'Legitur . . . , quod . . . mortuo illustri principi (so! nicht 'principe', wie in der Ausgabe steht) Lud. lantgravio Thur., marito sancte Elizabeth, Heynricus eiusdem Lud. frater eandem relictam fratris . . . de castro Wartberg eiecerit'. Nun findet sich an der Stelle der Cronica, aus welcher diese der Legenda entnommen ist, in der That eine Ungeschicktheit, welche aber B. nicht angemerkt hat. Es heisst da nämlich (C. 17, § 5 = Pist. C. 40): 'Heynricus frater Ludowici Elizabet uxorem (es fehlt eigentlich 'eius' oder 'fratris sui', wie in späteren Hss. ergänzt ist) de castro Wartberg . . . ammovit'. Aber aus diesem Fehler lässt sich für das Verhältniss der Cronica zur Legenda gar nichts schliessen. Die Stelle ist schon N. A. XX, 388 – 390 behandelt.